



Betreff:

öffentlich

Beteiligung der Landeshauptstadt Potsdam am Stadt-Umland-Wettbewerb

Einreicher: FB Stadtplanung und Stadterneuerung	Erstellungsdatum	14.08.2015
	Eingang 922:	14.08.2015

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
09.09.2015	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt Potsdam beteiligt sich gemeinsam mit den Gemeinden Dallgow-Döberitz, Michendorf, Nuthetal, Schwielowsee, Stahnsdorf und Wustermark sowie mit der Stadt Werder (Havel) am Stadt-Umland-Wettbewerb des Landes Brandenburg (SUW) mit den in der Anlage dargestellten Projekten.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Kooperationserklärung (entsprechend Anlage 1) zur Teilnahme am Stadt-Umland-Wettbewerb des Landes Brandenburg (SUW) zu unterzeichnen und damit die fristgerechte Einsendung des Wettbewerbsbeitrages bis zum 31.10.2015 zu ermöglichen.

Überweisung in den Ortsbeirat/die Ortsbeiräte:

Nein

Ja, in folgende OBR:

Anhörung gemäß § 46 Abs. 1 BbgKVerf

zur Information

Berechnungstabelle Demografieprüfung:

Wirtschaftswachstum fördern, Arbeitsplatzangebot erhalten bzw. ausbauen Gewichtung: 30	Ein Klima von Toleranz und Offenheit in der Stadt fördern Gewichtung: 10	Gute Wohnbedingungen für junge Menschen und Familien ermöglichen Gewichtung: 20	Bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder u. Jugendl. anbieten Gewichtung: 20	Selbstbestimmtes Wohnen und Leben bis ins hohe Alter ermöglichen Gewichtung: 20	Wirkungsindex Demografie	Bewertung Demografie-relevanz
					0	keine

Begründung:

Diese Beschlussvorlage wird gleichlautend in die Gemeindevertreterversammlung der Gemeinden Dallgow-Döberitz, Michendorf, Nuthetal, Schwielowsee, Stahnsdorf und Wustermark sowie in die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Werder (Havel) eingebracht. Individuelle Ergänzungen der Gemeinden / Städte sind kenntlich gemacht.

Die Landeshauptstadt Potsdam beabsichtigt gemeinsam mit weiteren Kommunen und Partnern eine Beteiligung am Stadt-Umland-Wettbewerb des Landes Brandenburg. Der im Januar 2015 gestartete Wettbewerb ist die Voraussetzung für den Zugang zu den entsprechenden Fördermöglichkeiten der drei Fonds der europäischen Union: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und Europäischer Sozialfonds (ESF). Die europäischen Förderprogramme bieten die Chance einer erheblichen finanziellen Unterstützung wichtiger Vorhaben und Projekte in der Landeshauptstadt Potsdam und in den Nachbargemeinden.

Der Wettbewerbsbeitrag muss bis zum 31.10.2015 abgegeben werden. Der Beitrag wird durch den Lead Partner, die Landeshauptstadt Potsdam, für die Region bzw. für alle beteiligten Partner beim Land Brandenburg auf Basis der in enger Zusammenarbeit gemeinsam vereinbarten Zielstellungen, Maßnahmen und Projekte (siehe Anlage 2) eingereicht. Die Zustimmung aller Nachbargemeinden zu dem gemeinsamen Wettbewerbsbeitrag ist Voraussetzung für eine Beteiligung am Wettbewerb.

Die Beantragung und Umsetzung der einzelnen Projekte erfolgt durch die jeweils verantwortlichen Partner erst, wenn der Wettbewerbsbeitrag im Ergebnis des Verfahrens ausgewählt werden sollte.

Anlagen

- Anlage 1 Muster Kooperationserklärung
- Anlage 2 Ausführungen zum Wettbewerbsbeitrag „potsdam.und.partner:
gemeinsam.natürlich.verbunden“ im Stadt-Umland-Wettbewerb des Landes
Brandenburg

Anlage 1 Muster Kooperationserklärung

Kooperationserklärung (von jedem Partner zu unterzeichnen)	
Titel der Stadt-Umland-Strategie: <u>potsdam.und.partner : gemeinsam.natürlich.verbunden</u> (Titel der eingereichten gemeinsamen Stadt-Umland-Strategie eintragen)	
Hiermit erkläre ich, _____ (Name / Funktion des Unterzeichners eintragen),	
dass der/die	
..... (Name der Organisation eintragen)	
Lead-Partner (bitte klicken Sie das Feld A13 an und wählen Sie aus der Liste aus):	
Partner Nr. (bitte in Zeile 15 eintragen):	
an der Erarbeitung des o.g. Stadt-Umland-Konzepts gemeinsam mit den darin genannten Partnern mitgewirkt hat, die dort festgelegte Strategie der Stadt-Umland-Zusammenarbeit sowie die geplanten Maßnahmen und Projekte mitträgt und im Falle einer Auswahl der Stadt-Umland-Kooperation die Maßnahmen und Projekte in ihrer/seiner eigenen Zuständigkeit mit Hilfe der Förderung aus den ESI-Fonds umsetzen wird.	
Die dafür notwendigen Voraussetzungen in Hinblick auf die Beschlüsse und den zu erbringenden finanziellen Eigenanteil wurden geschaffen bzw. werden noch geschaffen.	
Ort, Datum	(Unterschrift und offizieller Stempel)

Anlage 2: Ausführungen zum Wettbewerbsbeitrag

potsdam.und.partner : gemeinsam.natürlich.verbunden

Einführung

Die Europäische Union verfolgt in der Förderperiode 2014-2020 das Ziel, Städte und ländliche Räume integriert zu fördern und so nachhaltige Entwicklung und Wachstum wirksam zu unterstützen. Dazu soll eine abgestimmte Inanspruchnahme der drei EU-Fonds EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, ESF (Europäischer Sozialfonds) und ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) auf Grundlage der Festlegungen in den Operationellen Programmen (OP) für den EFRE und den ESF sowie in dem Entwicklungsplan für den ländlichen Raum Brandenburgs und Berlins (EPLR) für den ELER ermöglicht werden.

Das Land Brandenburg greift diese Zielstellung auf. Eine bestmögliche infrastrukturelle, ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung in allen Landesteilen ist nur dann zu erreichen, wenn Stadt und Umland bzw. zentrale Orte und ihre Umlandgemeinden in konkreten Projekten zusammenarbeiten.

Mit dem auf dieser Grundlage im Januar 2015 ausgelobten Stadt-Umland-Wettbewerb (SUW) unter Federführung des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) des Landes Brandenburg sollen zukunftsfähige interkommunale Kooperationen identifiziert und die übergreifende Zusammenarbeit der drei EU-Fonds im Land Brandenburg strategisch umgesetzt werden. Gesucht werden Lösungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung, eine tragfähige Daseinsvorsorge, eine gesunde und intakte Umwelt sowie eine bedarfsgerechte nachhaltige Mobilität und Energieversorgung.

Teilnahmeberechtigt sind Kooperationen, bestehend aus kommunalen Gebietskörperschaften und weiteren Partnern und Akteuren. Die Wettbewerbsbeiträge basieren auf bestehenden lokalen und regionalen Konzepten und bündeln die zur Umsetzung vorgesehenen Maßnahmen und Projekte der Kooperationen in gemeinsamen Strategien. In dem Wettbewerbsbeitrag werden sowohl die gemeinsame Strategie der Kooperation als auch die zur Umsetzung bestimmten investiven Maßnahmen und Projekte der Stadt-Umland-Kooperation in einem Zeitraum bis 2020 beschrieben. Die Maßnahmen und Projekte werden den drei Themenfeldern „Infrastruktur und Umwelt“, „Mobilität und Energie“ sowie „Wirtschaft und Tourismus“ zugeordnet.

In dem Wettbewerb sollen Kooperationen ausgewählt werden, die auf Basis einer gemeinsamen Strategie herausragende, nachhaltige und den Kooperationsraum stärkende Maßnahmen und Projekte entwickelt haben, um die funktionalen Zusammenhänge zwischen städtischen und ländlichen Gebieten zu verbessern. Der Wettbewerbsbeitrag wird von einer Gemeinde („Lead Partner“ - Prinzip) in Vertretung für den Kooperationsraum eingereicht. Für den Fall einer erfolgreichen Teilnahme am Wettbewerb haben die Projektträger und die Projektbeteiligten die Möglichkeit, konkrete Förderanträge für „ihre“ im Wettbewerbsbeitrag skizzierten Projekte und Vorhaben einzureichen.

Der Wettbewerb wurde zum 15. Januar 2015 gestartet. Die Frist für die Abgabe der Wettbewerbsbeiträge beim Land endet am 31. Oktober 2015. Mit einer Entscheidung ist nach dem gegenwärtigen Stand Ende 2015 / Anfang 2016 zu rechnen. Eine Antragstellung konkreter Projekte ist demnach voraussichtlich ab dem ersten Quartal 2016 möglich.

Die Landeshauptstadt Potsdam (Lead Partner) beabsichtigt gemeinsam mit der Stadt Werder (Havel), den Gemeinden Dallgow-Döberitz, Michendorf, Nuthetal, Schwielowsee, Stahnsdorf und Wustermark sowie weiteren Partnern (u. a. Heinz Sielmann Stiftung, Energie und Wasser Potsdam GmbH) die sich aus dem Wettbewerb ergebenden Chancen und Möglichkeiten für eine gemeinsame regionale Entwicklung zu nutzen. Hierzu wurden frühzeitig mögliche gemeinsame Interessen und Themen identifiziert sowie Projekte geprüft und abgestimmt. Nach Auffassung der Beteiligten können weitere Fördermöglichkeiten und -optionen aus europäischen wie auch aus nationalen Förderprogrammen über die im Stadt-Umland-Wettbewerb formulierten Fördertatbestände hinaus für die regionale Entwicklung genutzt werden. Insofern hat eine gemeinsame Beteiligung der Partner am Wettbewerb auch eine weitreichende und zusätzliche strategische Bedeutung.

Die Abstimmung mit den Nachbargemeinden wurde durch (bisher) zwei Gesprächsrunden unter Leitung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Potsdam (März 2015, Juni 2015) und mit Beteiligung der Bürgermeister oder Vertreter der Umlandkommunen organisiert und gesichert. Fest vereinbart ist, diese Abstimmungsebene und -struktur in der Umsetzung des Wettbewerbs als Lenkungebene fortzuführen.

Darüber hinaus sind in vielen Einzelgesprächen mit möglichen Projektpartnern sowie in drei thematischen Workshops im Juni 2015 Zielstellungen erörtert sowie insbesondere Projektvorhaben abgestimmt und priorisiert worden. Der hier erzielte Abstimmungsstand liegt diesen Ausführungen zugrunde. Ergänzend konnte bei der Projektkonkretisierung und -abstimmung auf bestehende Kooperationen (Arbeitsgruppe Verkehr Potsdam/ Potsdam-Mittelmark) sowie auf die Steuerungsgruppe SUW der beteiligten Ämter und Bereiche der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam zurückgegriffen werden.

Offene Fragen zur Förderfähigkeit von Einzelprojekten bzw. zu grundsätzlichen (Förder)Rahmenbedingungen im Wettbewerb wurden mit der vom Land Brandenburg beauftragten Agentur für die fachliche Begleitung des Stadt-Umland-Wettbewerbs thematisiert bzw. geklärt.

Neben den oben genannten Partnern, die alle beabsichtigen, Projekte im Stadt-Umland-Wettbewerb in Eigenregie umzusetzen, tragen weitere strategische Partner die Wettbewerbsstrategie und die darin enthaltenen Zielsetzungen mit. Hierzu gibt es insbesondere bei den Überlegungen für eine nachhaltige Mobilität in der Region viele Überschneidungen und Gemeinsamkeiten. Zu den strategischen Partnern zählen die Landkreise Havelland und Potsdam-Mittelmark sowie die Gemeinde Kleinmachnow und die Stadt Teltow. Ferner wurde und wird in der Wettbewerbserarbeitung die Abstimmung mit den Wettbewerbsbeiträgen der Region Teltow – Kleinmachnow – Stahnsdorf (TKS) sowie der Wirtschaftsregion Osthavelland (Städte Falkensee, Nauen und Ketzin/Havel, Gemeinden Brieselang, Dallgow-Döberitz, Wustermark und Schönwalde-Glien) sichergestellt. Die Beteiligung einer Kommune an mehreren Wettbewerbsbeiträgen ist möglich, sofern nicht die gleichen Projekte aufgeführt werden.

Strategie und Zielsetzung

Die Landeshauptstadt Potsdam und die Nachbarkommunen können für die vergangenen Jahre auf eine positive und dynamische Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung zurückblicken. Zugleich haben die Verflechtungen untereinander (z. B. Pendlerbewegungen) deutlich an Gewicht gewonnen. Gegenwärtig ist davon auszugehen, dass diese Entwicklungstendenzen weiter anhalten. Die Kommunen reagieren auf diese Entwicklung im Rahmen ihrer kommunalen Planungshoheit beispielsweise mit der Ausweisung und Bereitstellung neuer Wohnbauflächen sowie dem zielgerichteten Ausbau und Qualifizierung der sozialen Infrastruktur.

Die dynamische Entwicklung stellen die Kommunen jedoch auch vor neue bzw. zusätzliche Herausforderungen bzw. bieten neue Chancen. Das Verkehrsaufkommen – Wohn-, Freizeit- und Berufsverkehre – steigt. Durch intelligente Maßnahmen kann der Umweltverbund und können umweltgerechte Verkehre gestärkt sowie die Verkehrssicherheit erhöht werden. Für bisher ungenutzte oder belastete Flächen ergeben sich neue Perspektiven. Diese müssen für eine Nachnutzung vorbereitet werden. Hier bestehen Chancen zum Beispiel neue effiziente Energieversorgungssysteme zu etablieren und Flächen umweltgerecht zu qualifizieren. Für andere Flächen gilt es, Nutzungskonkurrenzen abzuwägen und zugleich Schutzfunktionen auszubauen sowie die Umweltqualität zu stärken. Große Herausforderungen und Chancen liegen zudem in der gesellschaftlichen und beruflichen Integration von Flüchtlingen und Migranten.

Diese Chancen und Herausforderungen können im interkommunalen Verbund besser genutzt bzw. bewältigt werden. Eine deutliche Intensivierung der regionalen Kooperation gerade in den genannten Themenbereichen ist notwendig, um den zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden.

Der Wettbewerbsbeitrag „potsdam.und.partner : gemeinsam.natürlich.verbunden“ greift die zukünftigen Herausforderungen für die regionale Entwicklung sowie die Themen auf, die im Stadt-Umland-Kontext die größten Chancen und Potenziale für eine nachhaltige Entwicklung aufweisen sowie die Themen, die im Stadt-Umland-Wettbewerb auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen zu den Fördertatbeständen gehören. Hierzu wurden die folgenden drei Themenbereiche benannt:

- A. Nachhaltige Mobilität
- B. Energie- und CO²-Reduzierung
- C. Erhalt und Stärkung von Natur- und Kulturlandschaften

Den drei Themenbereichen werden einzelne Maßnahmen zugeordnet. Die Maßnahmen beschreiben Zielstellungen, beabsichtigte Aktivitäten und benennen die Projekte, die zur Erreichung der Zielstellungen umgesetzt werden sollen. Dazu zählen Projekte im Stadt-Umland-Wettbewerb (s. u.) sowie auch weitere ggf. über andere Programme finanzierte Projekte. Zudem wird im Stadt-Umland-Wettbewerb mit dem Projekt „Flüchtlingsintegration durch Vielfalt erreichen – FiVe“ ein wichtiges übergreifendes bzw. Querschnittsthema besetzt.

Die Zielstellungen und Projekte weisen oftmals starke Bezüge zu anderen Themenbereichen auf. Zum Beispiel leistet eine Radschnellverbindung in die Nachbargemeinden, im Wettbewerbsbeitrag dem Themenbereich A. Nachhaltige Mobilität zugeordnet, durch die damit verbundene Reduzierung des Kfz-Verkehrs auch einen Beitrag zur CO₂-Reduzierung (Themenbereich B.) sowie zur Erschließung und Erreichbarkeit der Natur- und Kulturlandschaft (Themenbereich C.). Diese Bezüge sind ausdrücklich beabsichtigt und betonen den integrierten Ansatz der Wettbewerbsstrategie.

Die Inhalte der Wettbewerbsstrategie werden in dem Titel „„potsdam.und.partner : gemeinsam.natürlich.verbunden“ gebündelt. Damit wird auf die Möglichkeit gesetzt, durch funktionierende

gemeindeübergreifende Kooperationen in ausgewählten Themenfeldern messbare und für alle Partner nutzbringende Effekte zu erzielen.

Mit der Wettbewerbsstrategie, den Maßnahmen und den darin vorgesehenen Projekten verschiedener Partner werden folgende inhaltliche Ziele verfolgt:

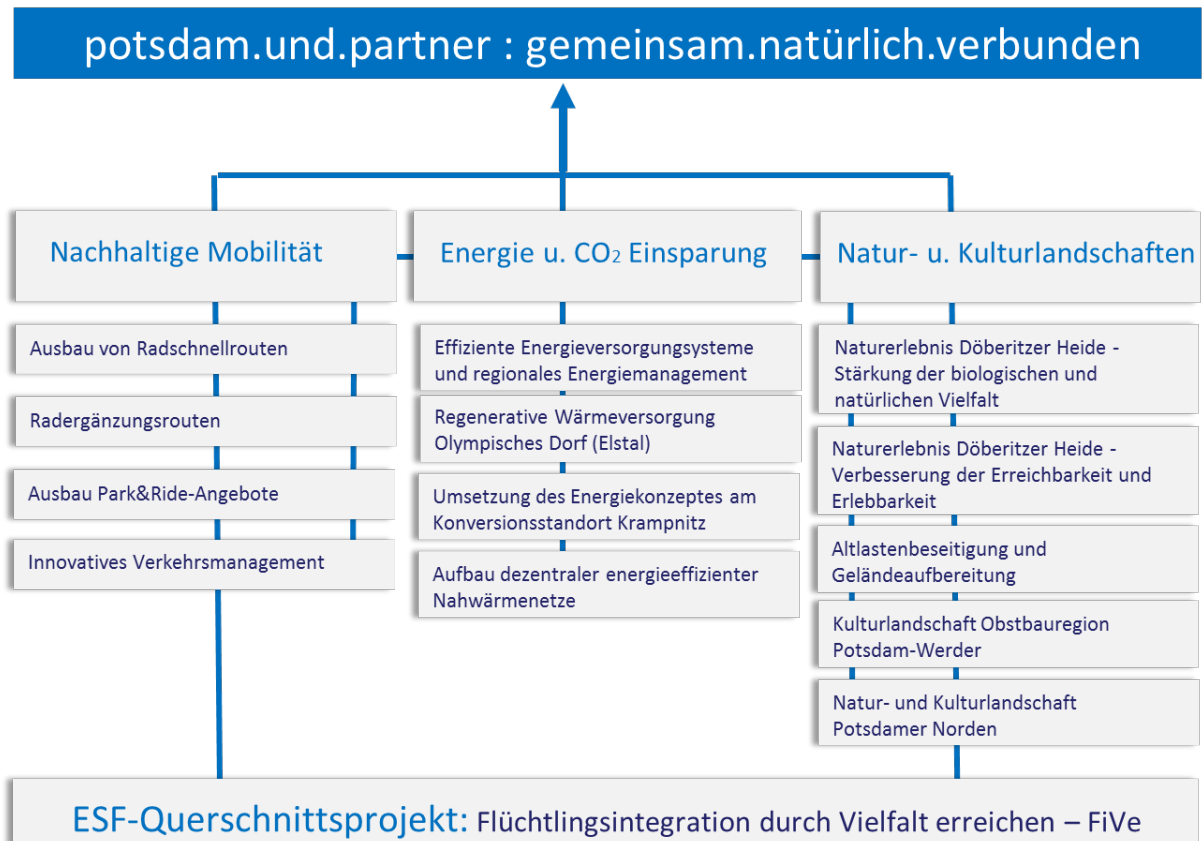
- Reduzierung der CO₂-Emissionen sowie der Lärm-, Schadstoff- und Feinstaub-Emissionen insbesondere beim Pendlerverkehr durch Stärkung umweltgerechter Verkehre durch Verbesserung der Angebote zum Umstieg auf den ÖPNV / SPNV und dem Ausbau des Radverkehrs (inkl. Förderung von Elektromobilität)
- Etablierung ressourcenschonender und -effizienter Energieversorgung bei der (Weiter)Entwicklung der Wohnstandorte und öffentlichen Liegenschaften
- Stärkung der Umweltqualität durch Beseitigung von Altlasten und nicht mehr benötigten Gebäuden
- Schutz der Umwelt und der Schutzgüter durch behutsame Nutzung und Weiterentwicklung der Natur- und Kulturlandschaft
- Integration von Flüchtlingen und Migranten in Gesellschaft und Arbeitswelt

Neben den inhaltlich-thematischen Zielen werden durch die enge regionale Kooperation und die gemeinsame Umsetzung von Vorhaben in den o. g. Themenbereichen weitere übergreifende Ziele verfolgt:

- Umsetzung von Pilotvorhaben in den einzelnen Themenbereichen sowie Nutzung der gemachten Erfahrungen bei der weiteren Umsetzung (regionaler Erfahrungsaustausch)
- Aufbau und Nutzung einer gemeinsamen, Gemeindegrenzen überschreitenden Betrachtung in verschiedenen Themenbereichen (regionales Energiemonitoring, u. a.)
- Vertrauensbildung durch erfolgreiche Projekte in der Region als Beitrag zur Verfestigung der regionalen Kooperation und als möglicher Einstieg in die Kooperation bei weiteren Themen
- Stärkung der Region insgesamt, sowohl der oberzentralen Funktionen der Landeshauptstadt als auch der Funktionen und Angebote der umliegenden Kommunen
- Beitrag zu einem funktionierenden Ausgleich zwischen den beteiligten Kommunen.

Themenschwerpunkte und Projekte

Der Wettbewerbsbeitrag mit dem Titel „potsdam.und.partner : gemeinsam.natürlich.verbunden“ setzt auf Maßnahmen und Projekte in den drei Themenbereichen „Nachhaltige Mobilität“, „Energie und CO² Einsparung“ sowie „Erhalt und Stärkung von Natur- und Kulturlandschaften“ sowie auf das ESF-Querschnittsthema Flüchtlingsintegration. Die nachstehende Grafik macht deutlich, welche Maßnahmen und Ziele in den Themenbereichen verfolgt werden und wie die Einzelprojekte sich in dieses Zielsystem einfügen.



In dem Wettbewerbsbeitrag werden die den Themenbereichen und Maßnahmen zugeordneten Projekte unterteilt in Vorhaben erster, zweiter und dritter Priorität. Vorhaben erster Priorität zeichnen sich durch eine besonders hohe Bedeutung sowie einer angestrebten und möglichen Umsetzung in den nächsten Jahren aus.

Zudem besteht die Notwendigkeit, in dem Wettbewerbsbeitrag mit den Vorhaben zweiter und dritter Priorität Nachrückerprojekte zu benennen, um auf entsprechende Entwicklungen reagieren zu können. In der Regel ist der Vorbereitungsstand und Konkretisierungsgrad der Projekte zweiter und dritter Priorität deutlich geringer; dies betrifft insbesondere auch Kostenschätzungen.

Themenbereich A. Nachhaltige Mobilität

Maßnahmen und Projekte in diesem Themenfeld sollen dazu beitragen, eine wirksame Reduzierung der CO²- sowie der Lärm-, Schadstoff- und Feinstaub-Emissionen – insbesondere im Pendlerverkehr zwischen den Gemeinden – zu erzielen und dafür die Nutzung nachhaltiger Mobilitätsangebote in der Region zu verbessern. Dazu sind die Stärkung und der Ausbau des Radverkehrs mit dem Ziel der Erhöhung des Anteils des Fahrradverkehrs am Modal Split im Freizeit- und Berufsverkehr sowie die Verbesserung der Angebote zum Umstieg auf den ÖPNV / SPNV vorgesehen.

Im Stadt-Umland-Wettbewerb werden folgende Maßnahmen verfolgt:

Ausbau von Radschnellrouten

Der Ausbau von Radschnellverbindungen zwischen der Kernstadt Potsdam in den Potsdamer Norden, nach Stahnsdorf sowie nach Werder (Havel), inkl. einer Rad- und Fußgängerbrücke, sollen hochwertige, direkte und effektive Verbindungen in das Umland sichern und das Rad als attraktive Alternative auch für den Berufspendlerverkehr etablieren. Die Strecken sollen auch für Pedelecs / E-Bikes geeignet sein und bieten damit eine Möglichkeit zur Förderung der Elektromobilität in der Region.

Radergänzungsrouuten

Durch gezielte Lückenschlüsse und Ergänzungen im Wegenetz sollen vorhandene Defizite beseitigt und ein funktionierendes Wegenetz mit Verbindungen aus der Kernstadt in das Umland sowie innerhalb des Umlandes vervollständigt werden. In der Kombination bestehender Strecken sowie insbesondere mit den geplanten Radschnellverbindungen ergibt sich dadurch ein dichtes Netz („Spinnennetz“) attraktiver Routen zur Erschließung der gesamten Region.

Ausbau der Park & Ride-Angebote

Ein gut ausgebautes Park & Ride-Angebot trägt nachweislich zu einer Reduzierung des MIV-Berufspendlerverkehrs bei. Dies ist bei einer zunehmenden Anzahl an Arbeitsplätzen sowie steigenden Pendlerverkehren von besonderer Bedeutung. Durch die Schaffung neuer Park & Ride-Plätze bzw. den Ausbau der bestehenden Angebote soll ein dichtes Netz an Standorten entstehen und das Angebot insgesamt optimieren. In diesem Zusammenhang wird auch ein Ausbau entsprechender Angebote für Elektro-Fahrzeuge geprüft.

Innovatives Verkehrsmanagement

Durch innovative Ansätze der Verkehrslenkung und des Verkehrsmanagements sollen vor allem die Förderung des ÖPNV sowie des Radverkehrs weiter untersetzt werden. Damit werden sowohl innerstädtisch als auch regional positive Impulse gesetzt. Eine gemeinsame Abstimmung der konkreten Maßnahmen sichert zugleich die enge und fortlaufende Kooperation und themenbezogene Kommunikation.

Konzeptionelle Herleitung sowie Maßnahmen, Projekte und Aktivitäten außerhalb des Stadt-Umland-Wettbewerbs

Die Zielstellungen, Themen und Projekte wurden insbesondere im Rahmen der bestehenden Arbeitsgruppe Verkehr Potsdam/ Potsdam-Mittelmark entwickelt, abgestimmt und priorisiert. In den Abstimmungen wurden die Projekte identifiziert, die die größten regionalen und Umlandeffekte aufweisen sowie in die Fördersystematik des Stadt-Umland-Wettbewerbs passen.

Konzeptionelle Grundlage dafür waren u. a. die bestehenden Verkehrsentwicklungskonzepte für die Landeshauptstadt Potsdam, für die Stadt Werder (Havel) und die Region Teltow – Kleinmachnow – Stahnsdorf, die gemeinsame Maßnahmenliste der Arbeitsgruppe Verkehr sowie sektorale Betrachtungen (Machbarkeitsstudie Radschnellverbindungen, Park & Ride-Konzept). Zielstellungen zum Bei-

spiel zur CO₂-Reduzierung wurden zudem in den Klimaschutz- und Energiekonzepten u. a. für Potsdam, Wustermark und Nuthetal formuliert.

Projektvolumen

Mit den Projekten im Themenbereich Nachhaltige Mobilität wird ein Projektvolumen von insgesamt 30.610.000 € beschrieben. Ausgehend von einer grundsätzlich möglichen 75%en Förderung wird damit ein Fördervolumen von 22.957.500 € benannt. Davon entfallen auf die Projekte der

- Priorität I insgesamt 14.740.000 € (Förderanteil 11.055.000 €)
- Priorität II insgesamt 9.150.000 € (Förderanteil 6.862.500 €)
- Priorität III insgesamt 6.720.000 € (Förderanteil 5.040.000 €)

Projekte in der Priorität I

Als Projekte der Priorität I wurden gemeinsam abgestimmt und priorisiert:

	Maßnahmen	Projekt / Einzelvorhaben	Kosten und Finanzierung				Antragsteller	Zeit
			Gesamtkosten	Förderanteil (Annahme 75 %)	Eigenanteil (Annahme 25 %)	Zuordnung ESI Fond		
Nachhaltige Mobilität	Ausbau von Radschnellrouten	Fußgänger- und Radfahrerbrücke nach Werder (Havel)	3.300.000 €	2.475.000 €	825.000 €	EFRE	LH Potsdam, Werder (Havel)	2019/2020
		Radschnellroute Stahnsdorf - Potsdam	5.600.000 €	4.200.000 €	1.400.000 €	EFRE	LH Potsdam, Stahnsdorf	2017/2018
	Radergänzungs-routen	Saarmund - Philippsthal	350.000 €	262.500 €	87.500 €	EFRE	Nuthetal	2018/2019
		Langerwisch - Saarmund	500.000 €	375.000 €	125.000 €	EFRE	Michendorf	2018/2019
		Anbindung Eisenbahnbrücke Werder/Havel - Ortslage Wildpark West - Caputh	80.000 €	60.000 €	20.000 €	EFRE	Schwielowsee	2017
		Güterfelder Eck - Güterfelde/Potsdamer Straße	260.000 €	195.000 €	65.000 €	EFRE	Stahnsdorf	2019/2020
	Ausbau der Park & Ride-Angebote	Campus Jungfernsee	450.000 €	337.500 €	112.500 €	EFRE	Potsdam	2017
		Bhf. Marquardt	700.000 €	525.000 €	175.000 €	EFRE	Potsdam	2018
		Baumgartenbrück	300.000 €	225.000 €	75.000 €	EFRE	Schwielowsee	2017/2018
		Bhf. Werder (Havel)	3.200.000 €	2.400.000 €	800.000 €	EFRE	Werder (Havel)	2019
	Summe Nachhaltige Mobilität (in €)			14.740.000	11.055.000	3.685.000		

Themenbereich B. Energie- und CO₂-Reduzierung

Maßnahmen und Projekte im Themenbereich Energie- und CO₂-Reduzierung haben zum Ziel, durch die Etablierung ressourcenschonender und energieeffizienter Energieversorgungsanlagen und –systemen sowie durch begleitende Maßnahmen einen messbaren Beitrag zu den Klimaschutzzielen zu leisten. Die vorgesehenen Maßnahmen und Projekte zielen sowohl auf die Entwicklung an neuen (Wohn)Standorten als auch auf bereits bestehende Standorte.

Im Stadt-Umland-Wettbewerb werden folgende Maßnahmen verfolgt:

Effiziente Energieversorgungssysteme und regionales Energiemanagement

Die dynamische Entwicklung des Standorts und der Region insgesamt (Bevölkerung, Wohnen, Arbeitsplätze) schafft den Bedarf für neue und effiziente Energieversorgungssysteme. Zentrales und gemeinsames Vorhaben ist die Errichtung einer Bioabfallvergärungsanlage mit energetischer Nutzung des anfallenden Biogases durch die Stadtwerke Potsdam (SWP) mit einem Versorgungsauftrag für die Region insgesamt. Diese umfasst eine Gasaufbereitungsanlage für eine regionale Bioabfallvergärungsanlage bzw. Verteilungs- und Speichersystem für das Roh-Biogas. Es werden verschiedene Standorte in Michendorf / Nuthetal und im Potsdamer Norden geprüft, die Standortentscheidung steht noch aus. Ferner sollen in der Region nachwachsende Rohstoffe für die Energieversorgung an anderen Standorten in der Region genutzt werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Etablierung eines Erfahrungsaustausches in der Region zum Monitoring, zur Steuerung und zur Optimierung der Energieversorgung.

Regenerative Wärmeversorgung Olympisches Dorf (Elstal)

Das Olympische Dorf in Elstal hat seit seiner Entstehung 1936 eine bewegte Geschichte erlebt. Erstmals ist es nun möglich, in dem denkmalgeschützten Areal ein modernes, nachhaltiges Wohnquartier zu entwickeln, in dem auch die denkmalgeschützten Gebäude neue, zukunftssträchtige Nutzungen erhalten. Durch den Bau eines biomassebetriebenen Heizwerkes mit Nahwärmenetz wird dafür eine effiziente, modular aufbaubare und regional verankerte Wärmeproduktion geschaffen. Die Beschaffung des regenerativen Rohstoffes Holzhackschnitzel aus der nahegelegenen Döberitzer Heide hält Transportwege kurz und steigert die regionale Wertschöpfung. Gleichzeitig stellt der Bau eines regenerativen Energiesystems mit hohem Wirkungsgrad mit zunehmender Verknappung fossiler Energieträger die dauerhafte Erschwinglichkeit der Wärmeversorgung im Olympischen Dorf sicher. So verbindet die emissions- und CO₂-arme Versorgungslösung das denkmalgeschützte Areal mit einer zukunftsfähigen Energieproduktion und ermöglicht kommenden Generationen beispielhaft, die Historie des Olympischen Dorfes auch im Kontext mit Antworten auf heutige Fragestellungen zu erleben.

Umsetzung des Energiekonzeptes in Rahmen der Entwicklung des Konversionsstandortes Krampnitz

Der Konversionsstandort Krampnitz soll im Rahmen einer Entwicklungsmaßnahme zu einem bedeutenden Wohnstandort in Potsdam entwickelt werden. Neben der Beseitigung von Altlasten mit dem Ziel die Umweltqualität zu verbessern (s. a. Maßnahme Altlastenbeseitigung und Geländeaufbereitung in dem Themenbereich Erhalt und Stärkung von Natur- und Kulturlandschaften) soll hier eine CO₂-neutrale Energieversorgung unter Nutzung vorhandener Gebäudesubstanz realisiert werden.

Aufbau dezentraler energieeffizienter Nahwärmenetze

Auch an bestehenden Standorten besteht die Chance und die Notwendigkeit durch Optimierung oder Neuerrichtung von dezentralen energieeffizienten Nahwärmenetzen Einsparpotenziale zur Reduzierung der CO₂-Emissionen zu nutzen und die Energieversorgung zukunftsgerecht zu gestalten. Hier sind jeweils auf die individuellen Gegebenheiten vor Ort lokal angepasste Lösungen zu entwickeln.

Konzeptionelle Herleitung sowie Maßnahmen, Projekte und Aktivitäten außerhalb des Stadt-Umland-Wettbewerbs

Die Zielstellungen, Themen und Projekte wurden im Zuge der Erstellung des Wettbewerbsbeitrages und unter Berücksichtigung der möglichen Förderung im Rahmen des Wettbewerbs abgestimmt. Über die hier dargestellten Maßnahmen hinaus setzen insbesondere die kommunalen Wohnungsunternehmen eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen und Projekten um, u. a. auf Basis energetischer Quartierskonzepte sowie standort- und stadtteilbezogener Entwicklungsstrategien. Als konzeptionelle Grundlage dienen u.a. die Klimaschutz- und Energiekonzepte z. B. für Potsdam, Wustermark und Nuthetal sowie entsprechende Aktivitäten in der Gemeinde Michendorf sowie die einzelstandort- oder stadtteilbezogenen Konzepte (z. B. Gartenstadt Drewitz, Energiekonzept Krampnitz).

Projektvolumen

Mit den Projekten im Themenbereich Energie- und CO₂-Reduzierung wird in der Priorität I ein Projektvolumen von insgesamt 15.438.000 € beschrieben. Ausgehend von einer grundsätzlich möglichen 75%en Förderung wird damit ein Fördervolumen von rd. 11.579.000 € benannt. Für Projekte der Priorität II liegt bisher erst für ein Vorhaben eine Kostenschätzung vor (Kosten rd. 400.000 €). Detaillierte Kostenschätzungen werden nach Bestätigung des Wettbewerbsbeitrags bzw. bis zur Antragstellung Ende Oktober 2015 fortlaufend konkretisiert.

Projekte in der Priorität I

Als Projekte der Priorität I wurden gemeinsam abgestimmt und priorisiert:

Maßnahmen	Projekt / Einzelvorhaben	Kosten und Finanzierung				Antragsteller	Zeit
		Gesamtkosten	Förderanteil (Annahme 75 %)	Eigenanteil (Annahme 25 %)	Zuordnung ESI Fond		
Effiziente Energieversorgungssysteme und regionales Energiemanagement	Gasaufbereitungsanlage für eine regionale Bioabfallvergärungsanlage bzw. Verteilungs- und Speichersystem für das Roh-Biogas (Standorte Michendorf / Nuthetal und Potsdamer Norden in Prüfung)	3.808.000 €	2.856.000 €	952.000 €	EFRE	Stadtwerke Potsdam	2020 ff
	Regionaler Erfahrungsaustausch zum effizienten Betrieb sowie zur Optimierung der Steuerung vorhandener Anlagen	120.000 €	90.000 €	30.000 €	EFRE	LH Potsdam	2016ff
	Erarbeitung eines regional abgestimmten Monitoring / CO ₂ -Bilanzierungsverfahren	70.000 €	52.500 €	17.500 €	EFRE	LH Potsdam	2016ff
	Weiterentwicklung der Fernwärmeversorgung, konzeptionelle Vorbereitung	120.000 €	90.000 €	30.000 €	EFRE	Stadtwerke Potsdam	2017ff
	Einbau Blockheizkraftwerk (BHKW) im Besucherinformationszentrum Döberitzer Heide	85.000 €	63.750 €	21.250 €	EFRE	Heinz Sielmann Stiftung	2016ff
Regenerative Wärmeversorgung Olympisches Dorf (Elstal)	Regenerative, CO ₂ -arme und regional verankerte Wärmeversorgung Olympisches Dorf (Elstal)	2.038.000 €	1.528.500 €	509.500 €	EFRE	Gemeinde Wustermark	2017ff
Umsetzung des Energiekonzeptes im Rahmen der Entwicklung des Konversionsstandortes Krampnitz	Konversionsstandort Krampnitz: CO ₂ -neutrale Energieversorgung eines neuen Stadtteils	7.497.000 €	5.622.750 €	1.874.250 €	EFRE	Stadtwerke Potsdam	2019 ff
	Konversionsstandort Krampnitz: Instandsetzung des alten Heizhauses und Nutzung als neue Energiezentrale inkl. Energiespeicher	1.700.000 €	1.275.000 €	425.000 €	EFRE	offen	2019 ff
Summe Energie und CO₂-Einsparung (in €)		15.438.000	11.578.500	3.859.500			

Themenbereich C. Erhalt und Stärkung von Natur- und Kulturlandschaften

Maßnahmen und Projekte im Themenbereich Erhalt und Stärkung von Natur- und Kulturlandschaften sollen die Umweltqualität in der Region insgesamt durch die Beseitigung von Altlasten verbessern. Zugleich gilt es, mit Vorhaben zum Schutz der Umwelt die Möglichkeiten für eine umweltgerechte Nutzung der Landschaft in Verbindung mit der Qualifizierung natur- und kulturlandschaftlich prägender Elemente zu verbessern.

Im Stadt-Umland-Wettbewerb werden folgende Maßnahmen verfolgt:

Naturerlebnis Döberitzer Heide - Stärkung der biologischen und natürlichen Vielfalt

Naturerlebnis Döberitzer Heide - Verbesserung der Erreichbarkeit und Erlebbarkeit

Die Heinz Sielmann Stiftung hat in der Döberitzer Heide – ein rd. 3.650 ha großes und unbesiedeltes Gebiet auf der Gemarkung der Gemeinde Dallgow-Döberitz – in den letzten zehn Jahren ein gleichermaßen vorbildliches wie viel beachtetes Wildnisgroßprojekt aufgebaut und hierfür erhebliche Mittel eingesetzt. Die Weiterführung dieser Entwicklung ist von der Heinz Sielmann Stiftung sowie den Anrainerkommunen im Rahmen des Stadt-Umland-Wettbewerbs vorgesehen.

Dabei stehen vor allem das Themenfeld der Umweltbildung zur Biodiversität und Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt in der Naturlandschaft im Fokus. Der Schaffung eines überörtlichen, barrierefreien Wander- und Radwegenetzes wird zur Verbesserung der Erlebbarkeit der Döberitzer Heide hohe Priorität beigemessen. Flankiert werden diese Maßnahmen durch ein ESF-Projekt, in dem Menschen mit psychischen Erkrankungen, Langzeitarbeitslose sowie Flüchtlinge und Migranten unter fachlicher Anleitung ausgebildet, qualifiziert und wieder eingegliedert werden sollen.

Altlastenbeseitigung und Geländeaufbereitung

Der Konversionsstandort Krampnitz soll im Rahmen einer Entwicklungsmaßnahme zu einem bedeutenden Wohnstandort in Potsdam entwickelt werden. Neben der Schaffung einer CO₂-neutralen Energieversorgung unter Nutzung vorhandener Gebäudesubstanz (s. a. Maßnahme Umsetzung des Energiekonzeptes im Rahmen der Entwicklung des Konversionsstandortes Krampnitz in dem Themenbereich Energie- und CO₂-Reduzierung) steht hier die Beseitigung von Altlasten und der Abriss nicht mehr benötigter Gebäude mit dem Ziel die Umweltqualität zu verbessern, den Versiegelungsgrad zu reduzieren und Voraussetzungen für die Nachnutzungen zu schaffen im Fokus.

Kulturlandschaft Obstbauregion Potsdam-Werder

Der Obstbau prägt die Kulturlandschaft und die Landnutzung im Potsdamer Norden sowie in Werder (Havel). Der Aufbau eines Netzwerkes sowie die Entwicklung und Herausbildung einer gemeinsamen Marke Obstbauregion Potsdam-Werder kann dazu beitragen, regionale Wertschöpfung zu verbessern, Umwelt und Landschaft zu sichern und umweltgerecht zu nutzen sowie mehr Identität schaffen. Daraus können und sollen weitere investive Projekte entstehen.

Natur- und Kulturlandschaft Potsdamer Norden

Die Natur- und Kulturlandschaft im Potsdamer Norden leistet innerhalb des Potsdamer Stadtgebietes eine wichtige Funktion als wohnortnahes Naherholungsangebot. Zugleich bildet der Potsdamer Norden den Übergang in den ländlich geprägten Bereich sowie zu den nördlichen Anrainerkommunen und in die Döberitzer Heide. Die behutsame Profilierung dieses Raumes trägt damit zur Stärkung dieses Raumes insgesamt bei. Die Vorhaben sollen über die ländliche Entwicklung (ELER/LEADER) umgesetzt werden.

Konzeptionelle Herleitung sowie Maßnahmen, Projekte und Aktivitäten außerhalb des Stadt-Umland-Wettbewerbs

Die Zielstellungen, Themen und Projekte im Themenbereich Erhalt und Stärkung von Natur- und Kulturlandschaften wurden im Zuge der Erstellung des Wettbewerbsbeitrages und unter Berücksichtigung der möglichen Förderung im Rahmen des Wettbewerbs abgestimmt. Als konzeptionelle Grundlage dienen u. a. die Strategieplanung für den ländlichen Raum in der Landeshauptstadt Potsdam, die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) für die LEADER-Region Havelland sowie das Leitbild für die Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide inklusive übertragener Naturerbeflächen.

Projektvolumen

Mit den Projekten im Themenbereich Erhalt und Stärkung von Natur- und Kulturlandschaften wird ein Projektvolumen von insgesamt 23.200.000 € beschrieben. Ausgehend von einer grundsätzlich möglichen 75%en Förderung wird damit ein Fördervolumen von 17.400.000 € benannt. Davon entfallen auf die Projekte der

- Priorität I insgesamt 12.182.866 € (Förderanteil 9.137.150 €)
 - Priorität II (Stand: 28.07.2015) insgesamt rd. 4.720.000 € (Förderanteil 3.450.000 €).
 - Priorität III (Stand 28.07.2015) insgesamt rd. 6.580.000 € (Förderanteil 4.935.000 €).
- Hier liegen noch nicht für alle Vorhaben in der Priorität II oder III detaillierte Kostenschätzungen vor. Diese werden bis zur Antragstellung Ende Oktober 2015 fortlaufend konkretisiert.

Projekte in der Priorität I

Als Projekte der Priorität I wurden gemeinsam abgestimmt und priorisiert:

Maßnahmen	Projekt / Einzelvorhaben	Kosten und Finanzierung				Antragsteller	Zeit
		Gesamtkosten	Förderanteil (Annahme 75 %)	Eigenanteil (Annahme 25 %)	Zuordnung ESI Fond		
Naturerlebnis Döberitzer Heide - Stärkung der biologischen und natürlichen Vielfalt	Ersteinrichtende Investive Maßnahmen zur biologischen Vielfalt und Altlastensanierung im FFH-Gebiet: Herstellung der Beweidungs-, Pflege- und Kontrollfähigkeit	1.150.000 €	862.500 €	287.500 €	EFRE	Heinz Sielmann Stiftung	2016/017
	Nachnutzung und Sanierung eines leerstehenden Militärgebäudes inkl. Umnutzung als Stall für die Schafherde zur Landschaftspflege	154.140 €	115.605 €	38.535 €	EFRE	Heinz Sielmann Stiftung	2018/2019
	Umbau eines vorhandenen Gebäudes am ehemaligen Holzhof als Schafstall zur Landschaftspflege	60.000 €	45.000 €	15.000 €	EFRE	Heinz Sielmann Stiftung	2018/2019
	Umbau des ehemaligen Naturschutzzentrums zum Besucherinformationszentrum Döberitzer Heide mit Angeboten für Lehr- und Informationsveranstaltungen für biologische Vielfalt	505.000 €	378.750 €	126.250 €	EFRE	Heinz Sielmann Stiftung	2016/2017
	Ausstellung zur Umweltbildung im Besucherinformationszentrum	247.520 €	185.640 €	61.880 €	EFRE	Heinz Sielmann Stiftung	2016
	Schaugehege "Expedition Spurensuche" (Erweiterung bestehender Angebote)	320.500 €	240.375 €	80.125 €	EFRE	Heinz Sielmann Stiftung	2016/17
	Ausbildung, Qualifizierung und Eingliederung psychisch Kranker, Langzeitarbeitsloser sowie von Flüchtlingen und Migranten unter fachlicher Anleitung u.a. bei Tierpflege, Baumaßnahmen, Landschaftspflege	800.000 €	600.000 €	200.000 €	ESF	Ernst von Bergmann Klinikum/Heinz Sielmann Stiftung	2016ff

Maßnahmen	Projekt / Einzelvorhaben	Kosten und Finanzierung				Antragsteller	Zeit
		Gesamtkosten	Förderanteil (Annahme 75 %)	Eigenanteil (Annahme 25 %)	Zuordnung ESI/Fond		
Naturerlebnis Döberitzer Heide - Verbesserung der Erreichbarkeit und Erlebbarkeit	Qualifizierung der Eingangssituationen und Anlage barrierefreier Wander- und Radwegenetze - Wege M1 / M2 / M3 / M4 / M5	3.200.000 €	2.400.000 €	800.000 €	EFRE	Heinz Sielmann Stiftung	2016/017
	Qualifizierung der Wegeverbindungen von Dallgow-Döberitz in die Döberitzer Heide	650.000 €	487.500 €	162.500 €	EFRE	Gem. Dallgow-Döberitz	2017/2018
	Qualifizierung der Wegeverbindungen von Potsdam/Krampnitz in die Döberitzer Heide	54.000 €	40.500 €	13.500 €	EFRE	LH Potsdam	2017
	Qualifizierung der Wegeverbindungen von Wustermark/ Priort in die Döberitzer Heide	20.000 €	15.000 €	5.000 €	EFRE	Gem. Wustermark	2017
	Aktualisierung sowie bedarfsgerechte Anpassung des Wegeleitsystems und Neuordnung der Besucherlenkung	126.735 €	95.051 €	31.684 €	EFRE	Heinz Sielmann Stiftung	2016-2019
Altlastenbeseitigung und Geländeaufbereitung	Konversionsstandort: Altlastensanierung Krampnitz auf städtischen Flächen (Tankstelle, Südwest-Abstrom, flächenhafte Abfallablagerungen)	2.040.000 €	1.530.000 €	510.000 €	EFRE	Entwicklungs-träger Potsdam (ETP)	2018-2020
	Konversionsstandort Krampnitz: Abbruch auf öffentlichen Flächen	2.400.000 €	1.800.000 €	600.000 €	EFRE	Entwicklungs-träger Potsdam (ETP)	2018-2020
Kulturlandschaft Obstbauregion Potsdam-Werder	Aufbau Netzwerk zur Etablierung einer Regionalmarke einschließlich Vertriebsnetz	70.000 €	52.500 €	17.500 €	EFRE	Werder (Havel) und LH Potsdam	2016
Natur- und Kulturlandschaft Potsdamer Norden	Wegebepflanzung von Bäumen nach historischem Vorbild in Marquardt, Uetz, Paaren	99.643 €	74.732 €	24.911 €	ELER	Landschaftspflegeverein	2016/2017
	Wanderrastplatz Nordufer Fahrländer See - geografischer Mittelpunkt des Landes	23.328 €	17.496 €	5.832 €	ELER	LH Potsdam	2016
	Gestaltung des Gutsparkes in der Gemeinde Wustermark OT Buchow-Karpzow	262.000 €	196.500 €	65.500 €	ELER	Gemeinde Wustermark	2016
Summe Erhalt und Stärkung von Natur- und Kulturlandschaften		12.182.866	9.137.150	3.045.717			

ESF-Querschnittsthema: Flüchtlingsintegration durch Vielfalt erreichen – FiVe

Das ESF-Projekt „Flüchtlingsintegration durch Vielfalt erreichen – FiVe“ hat zum Ziel, Asylbewerbende und Flüchtlinge mit nachrangigem Zugang zum Arbeitsmarkt zu fördern, deren Wartefrist für die Arbeitserlaubnis bereits abgelaufen ist. Die Instrumente der Sprachförderung und der gemeinnützigen zusätzlichen Arbeit bieten die Grundlage zur Zielerreichung einer individuellen Perspektivbildung der Zielgruppe. Anknüpfend an diese Möglichkeiten werden gemeinsam mit verschiedenen Partnern darauf aufbauende Möglichkeiten eines abgestimmten Integrationsmanagements realisiert. Neigungs- und Qualifikationsfeststellungen bilden dabei die Grundlage einer beruflichen Perspektivbildung.

Dabei werden die Ziele der Verbesserung der Vermittlungschancen, der beruflichen Integration der Zielgruppe und die strukturelle Verbesserung des Integrationsmanagements durch die Entwicklung von Handlungsempfehlungen „Integrationsmanagement Asyl in Potsdam“ zur optimierten und bedarfsabhängigen, ämterübergreifenden und abgestimmten Zusammenarbeit und der Aufbau einer Plattform zur verbesserten Angebotsabstimmung und Optimierung der Wirkungsketten einen nachhaltigen Beitrag liefern.

Die Zielgruppe wird direkt in den Unterkünften akquiriert, welche sich in Form von Gemeinschaftsunterkünften und Wohnverbänden in der Landeshauptstadt befinden. Zielgruppe sind mindestens 360 Flüchtlinge und Asylbewerber in der Landeshauptstadt Potsdam. Eine Projekterweiterung auf Flüchtlinge und Asylbewerber in den Umlandkommunen ist denkbar, zumindest ist ein Transfer von Strukturen und Erkenntnissen möglich.

Das Vorhaben wird in der Landeshauptstadt Potsdam durch die Fachstelle Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung realisiert.

Die Laufzeit beträgt vier Jahre und die Kosten werden mit 1.675.000 € kalkuliert.

Zusammenfassung und Bilanzierung

Mit den Projekten in den drei Themenbereichen A. Nachhaltige Mobilität, B. Energie- und CO₂-Reduzierung, C. Erhalt und Stärkung von Natur- und Kulturlandschaften sowie im ESF-Querschnittsthema wird ein Projektvolumen von insgesamt rd. 71.600.000 € (Stand: 28.07.2015) beschrieben.

Davon entfallen auf die Projekte der

- Priorität I insgesamt rd. 44.000.000 €
- Priorität II insgesamt rd. 14.300.000 €
- Priorität III insgesamt rd. 13.300.000 €

Insbesondere für Projekte der Priorität II liegen noch nicht für alle Vorhaben detaillierte Kostenschätzungen vor. Diese werden nach Bestätigung des Wettbewerbsbeitrags bzw. bis zur Antragstellung Ende Oktober 2015 fortlaufend konkretisiert.

Grundsätzlich kann zum gegenwärtigen Stand von einer Förderquote von 75 % nach Abzug nicht-förderfähiger Kosten ausgegangen werden, die Förderquoten sind bisher nicht verbindlich bestätigt. Für die Projekte in der Priorität I liegen in der Regel bereits Voruntersuchungen und zum Teil belastbare Kostenansätze vor, so dass hier die nicht-förderfähigen Kosten bekannt sind und die Förderquote entsprechend angesetzt werden kann. Gleichwohl gilt es, die notwendigen Eigenanteile in der jeweils mittelfristigen Finanzplanung zu verankern.

Für einige Projekte und Vorhaben, die in Priorität II oder III eingeordnet sind, liegen erst näherungsweise bzw. grobe Kostenschätzungen vor, so dass hier eine abschließende Einschätzung sowohl der Kosten als auch des Förderanteils gegenwärtig nicht möglich ist. Diese Angaben werden nach eventueller Bestätigung des Wettbewerbsbeitrages konkretisiert.

Grundsätzlich wird über die Förderhöhe erst mit dem konkreten Projektantrag entschieden. Die konkreten Projektanträge können erst nach Bestätigung und Annahme der Wettbewerbsstrategie und des Gesamtbeitrages von den einzelnen Antragstellern vorbereitet und eingereicht werden. In dem Gesamtbeitrag wird deutlich, dass sich neben den Kommunen weitere Partner am Wettbewerbsbeitrag beteiligen und an dessen Erstellung kooperativ mitgewirkt haben. Dazu zählen die Heinz Sielmann Stiftung, der Entwicklungsträger Potsdam (Standort Krampnitz), das Ernst von Bergmann Klinikum, die Stadtwerke Potsdam (SWP) sowie weitere Einzelpartner.

Die räumliche Betrachtung der zu beantragenden Gesamtmittel in Priorität 1 zeigt, dass rd. 60% (26,6 Mio. €) der Mittel im Stadtgebiet der Landhauptstadt Potsdam lokalisiert sind, während auf die Nachbarkommunen rd. 40 % (17,4 Mio. €) der Mittel entfallen.

Die Kostenverteilung der Projekte und Vorhaben der Priorität I für die mitwirkenden Kommunen stellt sich im Einzelnen wie folgt dar (Rundungsdifferenzen möglich):

- Landeshauptstadt Potsdam, Gesamtprojektvolumen: 8.127.000 €
- Gemeinde Dallgow-Döberitz, Gesamtprojektvolumen: 650.000 €
- Gemeinde Michendorf, Gesamtprojektvolumen: 500.000 €
- Gemeinde Nuthetal, Gesamtprojektvolumen: 350.000 €
- Gemeinde Schwielowsee, Gesamtprojektvolumen: 380.000 €
- Gemeinde Stahnsdorf, Gesamtprojektvolumen: 3.060.000 €
- Stadt Werder (Havel), Gesamtprojektvolumen: 4.335.000 €
- Gemeinde Wustermark, Gesamtprojektvolumen: 2.320.000 €
- **Summe Gesamtkosten der Kommunen: rd. 19.722.000 € (rd. 45 %)**

Die Kostenverteilung der Projekte und Vorhaben der Priorität I für die weiteren Partner stellt sich im Einzelnen wie folgt dar (Rundungsdifferenzen möglich):

- Heinz Sielmann Stiftung, Gesamtprojektvolumen: 5.850.000 €
- Entwicklungsträger Potsdam (Standort Krampnitz), Gesamtprojektvolumen: 4.440.000 €
- Ernst von Bergmann Klinikum, Gesamtprojektvolumen: 800.000 €
- Stadtwerke Potsdam, Gesamtprojektvolumen: 11.425.000 €
- Dritte / Einzelpersonen / Offen, Gesamtprojektvolumen: 1.800.000 €

Summe Gesamtkosten weiterer Partner: rd. 24.315.000 € (rd. 55 %)

Aufgabe und Rolle der beteiligten Partner in der Umsetzung

Die Partner des Wettbewerbsbeitrages „potsdam.und.partner : gemeinsam.natürlich.verbunden“ haben eine gemeinsame und kooperative Umsetzung der in der Strategie formulierten Ziele und Vorhaben vereinbart.

Die Landeshauptstadt Potsdam hat hier eine besondere Rolle. Als Lead Partner reicht sie den Wettbewerbsbeitrag stellvertretend für alle Kooperationspartner ein. Daraus erwachsen besondere Anforderungen an die Steuerung, das Monitoring sowie die Dokumentation und Berichterstattung der Umsetzung und des Prozesses, ggf. auch hinsichtlich einer Mittelverwaltung als zwischengeschaltete Stelle. Die diesbezüglichen konkreten Aufgaben und Anforderungen des Landes an den Lead Partner sind noch nicht klar präzisiert.

Innerhalb der Kooperation ist folgende Umsetzungssteuerung vorgesehen:

- Abstimmung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Potsdam mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Nachbargemeinden (2 x p.a.)
- Gesamtkoordination des Beantragungsverfahrens der beteiligten Kommunen und weiterer Partner
- Einsatz eines Koordinators je Themenfeld zur Bündelung und Steuerung der Aktivitäten bzw. Fortführung / Erweiterung bestehender Abstimmungsebenen (AG Verkehr Potsdam und Umlandkommunen)

Die einzelnen Partner sind für die umfassende Durchführung inkl. Vorbereitung und Abrechnung der von ihnen vorgesehenen bzw. eingereichten Projekte verantwortlich. Ferner wird erwartet, dass die anderen Partner (Kommunen und andere Antragsteller) kooperativ an der Umsetzung der Ziele in den einzelnen Themenfeldern mitwirken.